

Leitantrag an den 38. o. Bundesparteitag

Österreich kann mehr
Neuer Stil. Neuer Weg.
Neue Chancen.

Einleitung

Die Herausforderungen wachsen

Wir leben in fordernden Zeiten. Internationale Flucht- und Massenmigration, geopolitische Unberechenbarkeit und ein harter globaler wirtschaftlicher Wettbewerb sorgen in breiten Teilen der Bevölkerung für Verunsicherung. Zukunfts- und Abstiegsängste sowie Unzufriedenheit mit der Politik sind Themen, welche die Mitte unserer Gesellschaft intensiv beschäftigen.

Die Chancen auch nutzen?

Wir leben in chancenreichen Zeiten. Veränderung und Veränderungsbereitschaft müssen sich mehr denn je auszahlen. Die Leistungen gut ausgebildeter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und wettbewerbsfähiger Unternehmen sichern die Grundlagen unseres Wirtschafts- und Sozialmodells. Wissenschaft, Forschung, Kreativität und Kultur eröffnen uns neue Wege für Lebensqualität und Wohlstand. Der digitale Wandel ist eine Chance für die Zukunft von Wirtschaft und Arbeit im Land. Wenn wir jetzt die richtigen Entscheidungen treffen. Österreich muss die Chance nutzen, ein neues Kapitel in seiner Erfolgsgeschichte aufzuschlagen.

Politik muss mehr können

Im Stil von gestern werden wir Herausforderungen für morgen nicht bewältigen können. Unser Land braucht jetzt eine Politik, die Probleme offen anspricht. Und Chancen offensiv nützt. Diese Politik wollen wir in und für Österreich möglich machen. Damit unser Land den Österreicherinnen und Österreichern auch in fordernden Zeiten breiten, selbst erarbeiteten Wohlstand, verlässliche soziale Sicherheit und geordnete, sichere Lebensverhältnisse bieten kann. Damit die Menschen in Österreich so leben können, wie sie es wünschen.

Neuer Stil

Wahrheiten aussprechen. Richtig entscheiden.

Ergebnisloser Streit, gegenseitige Blockaden, sachwidrige Tauschhandel, persönliche Angriffe, maßlose Selbstinszenierung: Immer mehr Menschen nehmen Politik als abgehobene Selbstbeschäftigungs-Maschinerie wahr, die nichts mehr mit ihrem Leben zu tun hat. Das weiter gesunkene Vertrauen in die Politik und die wachsende Distanz junger Menschen zum politischen Geschehen sind Alarmsignale für Politik und Demokratie.

Österreich braucht eine neue politische Kultur, in der die Politik für die Bürgerinnen und Bürger da ist – und nicht nur mit sich selbst beschäftigt ist. Der notwendige neue Stil in der Politik kommt nicht vom Reden, sondern vom Handeln.

Zur Sache

Statt sich auf Rituale und Inszenierungen zu reduzieren, muss Politik wieder grundlegende Fragen stellen und beantworten: Welche konkreten Herausforderungen liegen vor uns? Wie können wir sie lösen? Wer ist für die Umsetzung verantwortlich? Welche Regeln gelten? Eine Politik, die näher an der Sache ist, ist auch näher an der Bürgerin und am Bürger.

Sachorientierung in der Politik bedeutet für uns auch, vermeintliche „Tabu“-Themen klar und offen anzusprechen. Dazu zählen etwa die Folgen von unkontrollierter Migration für Sicherheit und Sozialstaat in Österreich. Herausforderungen, die etwa aus falsch verstandener „politischer Korrektheit“ nicht artikuliert werden, können auch nicht gelöst werden. Wir bekennen uns zu einer Politik, die Wahrheiten ausspricht und auf dieser Basis Probleme richtig löst.

In die Breite

Statt einer Fragmentierung des politischen Spektrums brauchen wir für lösungsorientierte Politik möglichst breite, umsetzungsorientierte politische Integrationsbewegungen. Wir wollen die Idee der Volkspartei als breite gesellschaftliche Bewegung weiterentwickeln. Als moderne politische Bewegung wollen wir über Parteigrenzen hinaus für Menschen attraktiv sein, denen ein erfolgreiches Österreich und ein neuer Stil in der Politik ein Anliegen sind.

Die Liste Sebastian Kurz – die neue Volkspartei wird daher nicht nur von vielen engagierten Menschen in der Volkspartei getragen, sondern auch von vielen Persönlichkeiten außerhalb der Partei, die mit uns etwas Neues für Österreich schaffen wollen. Unsere dafür beispielhaften Österreich-Gespräche binden vor diesem Hintergrund Menschen aus der Praxis sowie Fachleute ein, um gemeinsam ein breites Programm zur positiven Weiterentwicklung Österreichs vorzulegen.

Für die Mitte

Die Mitte unserer Gesellschaft ist das Rückgrat unseres gesamten Gesellschaftsmodells. Die Mitte steht für Leistung und Aufstieg, für Verantwortung und Bürgersinn, für Stabilität und Augenmaß. Die Leistungen der Mitte in der Wirtschaft – egal, ob selbständig oder unselbständig tätig – sind für Wohlstand und soziale Sicherheit in Österreich unverzichtbar.

Die Anliegen der Mitte – in ihren vielfältigen Formen – müssen in der Politik mehr Gewicht erhalten. Arbeit und Sparen müssen sich lohnen. Wir wollen sozialen Aufstieg, Chancengerechtigkeit und den Erwerb von Eigentum fördern. Unser Ziel ist ein starker und breiter Mittelstand in der Gesellschaft, weil davon ganz Österreich profitiert. Gerade die leistungsorientierte Mitte der Gesellschaft hat das Recht auf einen neuen, lösungsorientierten Stil in der Politik.

Mit Prinzip

Politische Beliebigkeit und destruktiver politischer Stil gehen oft Hand in Hand. Ein neuer Stil in der Politik basiert daher auf klaren Prinzipien und Werten. Sie prägen unser Menschenbild, unser Verständnis von Gesellschaft sowie unsere Haltungen gegenüber Staat und Politik.

Menschenbild: Unser christlich-humanistisches Menschenbild spricht auf Grundlage der Menschenwürde jedem und jeder das unaufhebbare Recht auf Freiheit, Selbstbestimmung und gesellschaftlicher Mitbestimmung zu. Freiheit bedeutet für uns, dass jeder Mensch seine Entscheidungen selbst treffen und seine Talente frei entfalten kann. Verantwortung findet ihren Ausdruck darin, dass der Mensch sich selbst und seinen Mitmenschen gegenüber für seine Handlungen verantwortlich ist.

Gesellschaft: Die soziale Dimension des Menschen besteht darin, dass er in einer Gesellschaft mit vielen Gemeinschaften lebt. Diese helfen ihm auch, seine Vorstellung von Glück und einem gelungenen Leben zu realisieren sowie seine Potenziale zu nutzen. Wir stehen für eine solidarische Gesellschaft, in der man verlässlich Hilfe bekommt, wenn man sich nicht selbst helfen kann. Jedoch haben wir kein Verständnis dafür, wenn man auf Kosten der Gemeinschaft lebt. Wir setzen uns für eine sozial durchlässige Gesellschaft ein, in der die soziale Herkunft nicht die soziale Zukunft bestimmt. Wir bekennen uns zu einer leistungsorientierten Gesellschaft, in der man für das geschätzt wird, was man tut – und nicht dafür, was man ist.

Staat: Der Staat soll für die Bürgerinnen und Bürger da sein – und nicht umgekehrt. Ein moderner „Partner Staat“, der uns Freiheit und Sicherheit gewährleistet, muss schlank sein und möglichst wenig bevormunden. Er muss aber auch stark sein, um die gemeinsam festgelegten Regeln für unser Zusammenleben konsequent um- und durchsetzen zu können. Der Staat muss für seine Bürgerinnen und Bürger aber auch klar und transparent sein, weil Akzeptanz und Wirksamkeit staatlichen Handelns eindeutige und nachvollziehbare Regeln brauchen.

Politik: Wir wollen eine Politik, die klare und mutige Entscheidungen für unser Land trifft und keine Minimalkompromisse. Wir lehnen politische Haltungen ab, die Menschen im Ergebnis bevormunden und abhängig machen. Wir stehen für eine Politik, die den Österreicherinnen und Österreichern dient. Wir sind uns dessen bewusst, dass die staatlichen Mittel, die zur Verfügung stehen, allein der Leistung der Bürgerinnen und Bürger zu verdanken sind, und wollen entsprechend sparsam damit umgehen. Wir können daher auf Dauer nicht mehr ausgeben, als wir einnehmen. Wir setzen uns für eine Politik ein, die es nicht bloß jedem und jeder Recht machen will, sondern das Richtige für Europa, Österreich und seine Zukunft tut.

Klare Verhältnisse

Recht schützen. Freiheit sichern.

Für Bürgerinnen und Bürger, aber auch für Unternehmen in Österreich sind klare, verlässliche und stabile Rahmenbedingungen unverzichtbar. Wo unklare Verhältnisse herrschen oder die öffentliche Ordnung am Prüfstand steht, sind Unsicherheit und mangelnde Lebensqualität vorprogrammiert.

Geordnete und berechenbare Verhältnisse im Land sind Grundlage für persönliche Entfaltung, wirtschaftliche Leistung, sozialen Aufstieg, Gerechtigkeit und Wohlstand. Wir brauchen in Österreich nicht mehr Bürokratie, sondern weniger Regeln, die aber konsequent vollzogen werden. Wir wollen mehr Freiraum für die Bürgerinnen und Bürger, mehr Freiheit für die Unternehmen und mehr Klarheit für alle.

Recht durchsetzen

Unsere Rechtsordnung soll einfach und verständlich sein und klare, verbindliche Spielregeln für jede und jeden vorgeben, unabhängig von wirtschaftlichem Hintergrund oder sozialer Herkunft. Der Staat soll seine Regeln konsequent durchsetzen. Ganz Österreich muss sich auf den Rechtsstaat und auf das geltende Recht verlassen können. Verbrechen müssen mit aller Konsequenz verfolgt, aufgeklärt und bestraft werden. Recht zu brechen, darf sich in keinem Bereich lohnen.

Für Freiheit, Frieden, Sicherheit

Die Flucht- und Migrationskrise 2015 hat deutlich gemacht, dass mangelnde staatliche Handlungsfähigkeit keine Zukunft haben darf. Die Krise ist nach wie vor nicht gelöst. Zahlreiche Menschen kommen illegal nach Europa und nach Österreich. Unkontrollierte Migration gefährdet staatliche und gesellschaftliche Stabilität.

Gerade die Zuwanderung von Menschen mit fundamental anderen Wertvorstellungen, etwa gegenüber der Frau in der Gesellschaft, stellt unser Wertefundament auf den Prüfstand. Umso wichtiger ist es, klare Verhältnisse hinsichtlich der Regeln und Grundsätze zu schaffen und durchzusetzen, die in Österreich gelten.

Das Fundament für das geordnete Zusammenleben im Land formuliert die Bundesverfassung. Unsere Rechtsordnung soll gewährleisten, dass alle Staatsbürgerinnen und Staatsbürger und jene Personen, die sich rechtmäßig in Österreich aufhalten, in Freiheit, Frieden und Sicherheit zusammenleben können.

Unser Recht – ohne Wenn und Aber

In Österreich gibt es keinen Platz für Parallelgesellschaften. Wir dürfen es nicht akzeptieren, dass geltendes Recht ausgeschaltet wird oder Rechtssysteme etabliert werden, die aus religiösen oder kulturellen Motiven Grundrechte des Menschen einschränken, andere Religionen unterdrücken oder Frauen massiv bevormunden.

Wir lassen uns das staatliche Gewaltmonopol nicht durch parallele Rechtssysteme aus der Hand nehmen. Wir werden sicherstellen, dass die Rechte, die für Frauen und Männer in Österreich aus guten Gründen selbstverständlich sind, in unserem Land ohne Wenn und Aber gelten. Wer die in der Verfassung verankerten Werte der Gesellschaft und damit unsere Leitkultur grundsätzlich ablehnt, soll auch nicht von ihren Leistungen profitieren.

Das Bewahren dieser Rechte und Werte sind wir auch all jenen schuldig, die dafür lange Zeit gekämpft und Opfer erbracht haben.

Die wichtigste Aufgabe des liberalen Rechtsstaates ist und bleibt es, die Freiheit und Sicherheit des Menschen zu schützen. Freiheits- und Eigentumsrechte sowie die Privatsphäre müssen auch angesichts technologischer Entwicklungen gesichert und weiterentwickelt werden.

Echte Gerechtigkeit

Schwache stärken. Arbeit fördern.

Ein leistungsfähiger Sozialstaat ist eine Errungenschaft, die niemand in Frage stellen darf. Er unterstützt gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Stärke – und hilft jenen Menschen, die es aus eigener Kraft nicht schaffen. Damit unser Sozialstaat leistungsfähig bleibt und Antworten auf neue Herausforderungen bieten kann, müssen wir ihn laufend modernisieren, Fehlentwicklungen korrigieren und rechtzeitig auf Veränderungen reagieren. Hohen Aufwendungen für soziale Leistungen müssen auch entsprechend positive Wirkungen gegenüberstehen. Solidarität in unserer Gesellschaft darf keine Einbahnstraße sein: Solidarität haben stets auch jene verdient, die den Sozialstaat mit ihren Leistungen möglich machen.

Sozial ist, was stark macht

Wir verfolgen in der Sozialpolitik ein klares Ziel: Sozial ist nicht, was schwach hält – sozial ist, was Menschen unterstützt und sie wieder stark, frei und eigenverantwortlich macht. Wir wollen keine Gruppe von anonymen, vom Staat abhängigen Menschen in unserem Land, die man aufgegeben hat. Wir wollen eine Gemeinschaft, in der man Menschen wieder aufrichtet, ihnen mit Würde begegnet und ihnen wieder Zukunft gibt. Das muss das oberste Ziel des Sozialstaats sein.

Neue Gerechtigkeit

Hinter einem Sozialstaat, der richtig wirkt, steht Gerechtigkeit, die richtig verstanden ist. Mehr Gerechtigkeit bedeutet für uns nicht bloß mehr Gleichheit. Gerechtigkeit heißt, dass jede und jeder gerechte Chancen haben soll – und dafür verantwortlich ist, diese Chancen auch zu nutzen.

Der Staat soll dort unterstützen, wo sich der Einzelne nicht selbst helfen und Familie oder Bürgergesellschaft ihm nicht zur Seite stehen können. Damit der Staat diese Hilfestellung leisten kann, sind Steuern und Abgaben oder Beiträge des Einzelnen notwendig. Wir bekennen uns dazu, dass jene, die viel leisten und mehr verdienen, überproportional zu unserem Sozialstaat beitragen. Aber auch sie haben Gerechtigkeit verdient. Wohlstand muss daher stets das Ergebnis von Arbeit und nicht von Umverteilung sein. Dies ist auch in Zusammenhang mit internationaler Migration von großer Bedeutung: Ein grenzenloser, undifferenzierter Sozialstaat zieht Zuwanderung von unqualifizierten Arbeitskräften an. Reine Sozialmigration in den österreichischen Sozialstaat schwächt daher unser System für alle, die es wirklich brauchen.

Klare Grundsätze

Wir wollen ein treffsicheres, transparentes Sozialwesen in Österreich, das nach klaren und fairen Kriterien organisiert ist:

- Wer sich selbst nicht helfen kann, dem muss geholfen werden.
- Wem eine Leistung zusteht, der soll sie auch bekommen.
- Wer Leistungen beziehen will, muss zuerst Leistung einbringen.

Deshalb muss unser Sozialsystem künftig bei der Leistungserbringung differenzieren, wer bereits einen Beitrag zu unserem System geleistet hat – und wer das nicht getan hat.

Arbeit ermöglichen

Arbeit ist für uns ein wichtiger Bestandteil eines erfüllten Lebens. Deshalb ist es unser Ziel, so vielen Menschen wie möglich die Teilnahme an der Arbeitswelt zu ermöglichen. Dafür brauchen wir bestmögliche Rahmenbedingungen für unsere Unternehmen. Wir wollen die Hürden für Unternehmen abbauen, Arbeitsplätze zu schaffen, und die Anreize und Möglichkeiten für Menschen ohne Arbeit verstärken, so rasch wie möglich wieder eine Arbeitsstelle anzunehmen.

Breiter Wohlstand

Standort stärken. Aufstieg fördern.

Eine erfolgreiche Wirtschaft ist für uns kein Selbstzweck. Sie schafft die Grundlagen für breiten Wohlstand und sozialen Aufstieg. Das verfügbare Einkommen pro Haushalt ist in Österreich – hinter Deutschland – das zweithöchste aller EU-Staaten. Österreichs Stärke im Export sichert Arbeit und Wohlstand im Inland. Unsere Unternehmen zählen zu den Spitzenreitern bei Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Von einer erfolgreichen Standortpolitik profitieren nicht bloß Unternehmen, sondern ganz Österreich.

Der Standort kann mehr

Trotz der unbestrittenen Stärken des heimischen Standorts ist die Wettbewerbsfähigkeit Österreichs in Standortrankings im Vergleich zu Mitbewerbern zurückgegangen: War Österreich im Jahr 2005 noch „das bessere Deutschland“ („stern“), so hat sich Österreichs Position im internationalen Wettbewerbsranking des Schweizer Instituts für Management-Entwicklung (IMD) seither von Platz 11 auf Platz 25 verschlechtert.

Der Standort Österreich leidet trotz wichtiger Entlastungsschritte unter zu hohen Belastungen durch Steuern und Abgaben. Um Unternehmen zu ermöglichen, zu investieren, müssen die Belastungen für Österreichs Wirtschaft reduziert werden. Die Steuerquote muss auf mindestens 40 Prozent gesenkt werden. Auch eine überbordende, teure Bürokratie und mangelnde Strukturreformen sind Hemmnisse für die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts, die überwunden werden müssen. Österreich kann mehr.

Eine leistungs- und wettbewerbsfähige Wirtschaft ist die unverzichtbare Grundlage für die Fortsetzung der österreichischen Erfolgsgeschichte – und die sichere Basis dafür, dass möglichst viele Menschen in Österreich ihr Leben nach ihren Vorstellungen gestalten können.

Mehr Chancen, mehr Wohlstand

Sozialer Aufstieg und ein Leben gemäß den eigenen Wünschen braucht nicht nur ein leistungsfreundliches wirtschaftliches Umfeld, sondern auch moderne Chancengerechtigkeit. Mehr Chancen für alle bedeutet mehr Wohlstand für die gesamte Gesellschaft. Der Staat soll versuchen, nicht absolute Ergebnisgleichheit, sondern notwendige Grundvoraussetzungen sicherzustellen, damit Menschen ihre eigenen Ziele und Träume eigenverantwortlich verwirklichen können. Für uns gibt es vier vorrangige Handlungsfelder für breiten materiellen und ideellen Wohlstand:

Bildung: Fundierte Bildung soll Grundkompetenzen vermitteln und jungen Menschen helfen, ihre Talente zu entdecken. Bildung fängt bereits im Kindergarten an. Der schulische Erfolg darf nicht von der sozialen Herkunft abhängen. Unser Bildungssystem muss durchlässiger werden. Die Bedeutung von gegenseitigem Respekt, Solidarität und von gemeinsamen Grundwerten muss als Teil der Persönlichkeitsbildung so früh wie möglich vermittelt werden. Neben Lesen, Rechnen und Schreiben gehören in der digitalen Welt auch das Erlernen einer Programmiersprache, Wirtschaftswissen sowie politische Bildung und Staatskunde zu den Grundkompetenzen. Moderne Lehrausbildungen sind die richtige Antwort auf die großen Herausforderungen des Fachkräftemangels. Ein vielfältiges Schulsystem der Zukunft muss vor allem Talente fördern.

Selbständigkeit: Menschen sollen die Möglichkeiten haben, ohne unnötige Hürden und Belastungen eine eigene wirtschaftliche Existenz aufzubauen und unternehmerisch tätig zu sein. Das Unternehmertum ist und bleibt Motor unserer Wirtschaft. Ohne unternehmerisches Denken und Leistung gibt es weder nachhaltigen Wohlstand noch soziale Sicherheit. Österreichs Unternehmen brauchen nicht neue Förderungen, sondern weniger staatliche Forderungen vor allem in den Bereichen Abgaben und Bürokratie.

Familie: Nicht nur das Arbeits-, sondern auch das Familienleben sollen die Menschen nach ihren eigenen Wünschen und Lebenskonzepten leben können. Wie Menschen ihr Familienleben organisieren möchte, sollen Mütter und Väter gemeinsam selbst entscheiden. Für echte Wahlfreiheit braucht es entsprechende Rahmenbedingungen, vor allem durch eine flächendeckende Kinderbetreuung. Familienleistungen sind auch für die Zukunft zu sichern. Ein neuer Familienleistungsausgleich schafft mehr Fairness für Menschen mit Kindern.

Eigentum: Privates Eigentum macht unabhängig und erhöht die eigenen Handlungsspielräume. Der Eigentumsaufbau breiter Bevölkerungsschichten ist uns ein wichtiges Anliegen. Gerade junge Familien müssen wieder die Möglichkeit zum Eigentumsaufbau haben, weil das breiten Wohlstand sichert.

Zeit für Neues.

Österreich ist ein Land voller Chancen, das in der Vergangenheit immer wieder gezeigt hat, wie es aus den schwierigsten Situationen und größten Krisen gestärkt hervorgehen kann. In den vergangenen Jahren sind wir jedoch des Öfteren falsch abgebogen. Das lag auch an der Politik, die sich vor schwierigen, aber notwendigen Entscheidungen gescheut und hinter einer unklaren Sprache versteckt hat.

Um es wieder zurück an die Spitze zu schaffen, braucht es jetzt den Mut und die Entschlossenheit für etwas Neues. Das beginnt damit, Dinge so zu benennen, wie sie wirklich sind, und Wahrheiten klar und deutlich auszusprechen, auch wenn sie unangenehm und unpopulär sein mögen. Das ist die Basis für unseren Weg in die Zukunft.

Niemand weiß, wie diese Zukunft aussehen wird. Doch wir wissen eines: Zukunft wird von Menschen gemacht. Neues kann nur dort entstehen, wo man nicht nur Herausforderungen beim Namen nennt und die Chancen erkennt, die in ihnen stecken. Neues entsteht vor allem dort, wo man auch gemeinsam und entschlossen für diese Ziele kämpft. Dazu sind wir bereit. Wir sind bereit für Neues.